

Die heurige Station des TTTT im August in der Steiermark war der Pferdehof Hollerbach in Fresing. Aufgrund der zu erwarteten hohen Temperaturen haben wir den Beginn relativ früh angesetzt. Trotzdem waren bereits die Helferinnen für den Aufbau bereit und wir hatten die Hindernisse sehr schnell aufgebaut.

Generell ist die Unterstützung vor Ort spitze. Es sind immer Helferlein bereit, die während der Übungen und auch dazwischen sich um alle Belange kümmern (inklusive Getränken und Kuchen).

Inzwischen haben sich auch alle Kinder und Jugendlichen fertig gemacht und die Pferde soweit vorbereitet, dass wir nach der Besichtigung gleich starten können. Bereits am Weg vom Stall zum Viereck wurden in den Übungsgruppen Diskussionen gestartet, wie man strategisch vorgehen soll und so kam es, dass auch das erste Hindernis (als Sprung vorgestellt) durchaus überlegt wurde, zu überwinden.

Nach einer kurzen Vorstellung wurden dann die Hindernisse besichtigt und der Sprung war als Tor dann völlig harmlos. Der Slalom war ebenfalls kein Problem, allerdings erwies sich (wie oft üblich) das Rückwärtsrichten als erster Knackpunkt und brachte erste nachdenkliche Mienen auf die TeilnehmerInnen.

Die Plane, der Rappelsack und die Regenjacke waren schnell abgeschlossen und das Fahnumstecken warf auch kaum Fragen auf. Deshalb ging die erste Gruppe los und holte die bereits gesattelten Pferde.

Für die Übungen haben wir dann die Gruppen noch in zwei Kleingruppen geteilt und die Gudrun übernahm die Geschicklichkeitshindernisse während ich mich um die Gelassenheitsaufgaben gekümmert habe.

Zwischendurch haben wir dann getauscht, damit alles geübt werden konnte. Und geübt wurde mit Begeisterung. Dank der hervorragenden Unterstützung von Gudrun und der Motivation der TeilnehmerInnen wurden die Hindernisse ruhig und aufmerksam geübt. Die Kinder und Jugendlichen kamen mit Vorschlägen und Fragen. Ob man das vielleicht so reiten kann oder dort links beginnt, ob das dort egal ist und wie man das macht – die Gudrun und ich waren nicht unterbeschäftigt.

Zwischendurch wurde dann die TeilnehmerInnen immer wieder zum Trinken geschickt und ein dezenter Hinweis zur Kühlbox mit den Getränken (danke Sonja!) fallen gelassen.

Die Pferde waren ebenfalls voll bei der Sache und es ist immer wieder erstaunlich zu welchen Leistungen Islandpferde fähig sind. Speziell bei den Hindernissen bei denen man Sprünge auf die Seite oder Rückwärts quer durch die Bahn erwarten würde. Eine Plane wird zuerst als „nicht Sand“ wahrgenommen und dann ignoriert, ein Rappelsack wird intensiv auf „wann kommt da Futter raus“ abgetastet und eine Regenjacke bei 30° und Sonnenschein anzuziehen – da kann man als Pferd nur den Kopf schütteln.

Nach den Gruppenübungen gab es eine kurze Pause um die Startlisten fertig zu schreiben und die Helferinnen (es hat sich kein Mann gemeldet 😊) einzuschulen. Danach wurden alle StarterInnen versammelt. Beim Skispringen gibt es Vorspringer und wir hatten vor dem Bewerb eine Vorreiterin (vielen Dank nochmals). Aufmerksam wurde nochmal die Reihenfolge der Hindernisse beobachtet und dann gings los.

Kinder und Jugendliche starteten gemischt aber mit eigenen Wertungen. Bei jedem Durchlauf gab es konzentrierte Stille am Platz und tobenden Applaus nach dem Zielsprint. Es wurde vieles versucht, der Slalom auch im Galopp. Viel Geschick war beim Tor notwendig und auch die Fahne musste ordentlich gezielt werden. Aber es ging ordentlich zur Sache, ich musste echt mithalten, um die

flotten Kinder und Jugendlichen nicht aus den Augen zu verlieren. Einmal waren wir auch unter der magischen 2:30 als Umlaufzeit. Am Ende war das Ergebnis knapp zusammen. Es haben aber alle Teilnehmenden hervorragende Leistungen erzielt – vor allem, wenn man an die eigentlich kurze Übungszeit denkt.

Ich hoffe es hat allen genauso viel Spaß gemacht wie mir und ich möchte nochmal allen gratulieren die mitgemacht haben. Ebenso vielen Dank an die Sonja für die Möglichkeit und der Gudrun für die traumhafte Unterstützung bei der Organisation und der Ausführung. Ich habe mich den ganzen Tag willkommen und sehr gut aufgenommen gefühlt.